

Viel Beifall für „vo Pfrontar für Pfontar“

Der Hoigarte des Heimatvereins Pfronten kommt wieder gut an beim Publikum. Ein besonderes Fundstück wird präsentiert und ein besonderer Geburtstag steht an.

Von Martina Gast

Pfronten Pfronten hat viele schöne Traditionen – so wie der beliebte Hoigarte „vo Pfrontar für Pfontar“ des Heimatvereins. Auch heuer fand im Pfarrheim wieder ein gemütliches Fest des gelebten Brauchtums in Form einer gelungenen Mischung aus Musik und feinen Geschichten aus dem Pfrontener Tal statt. Unzählige Dichter und Denker aus den 13 Ortsteilen haben den jeweiligen Zeitgeist in spitzbübischen und gleichermaßen tiefsinnigen Geschichten und Versen eingefangen.

Im schönsten Pfrontener Diakt gab Grandseigneur Herbert Dicknether wieder „Ebbs vo Riste Done, Rists Edl oder Hoise Done“ zum Besten. Bereits zu Beginn schnappte sich Dicknether das Mikrofon, um Moderator Philipp

„Fips“ Trenkle im Namen aller Darsteller zum 75. Geburtstag zu gratulieren. Somit ist der Vorsitzende ein Jahr älter als sein Heimatverein. Seit fast 75 Jahren kümmern sich die engagierten Mitglieder um die Bewahrung des „Heimatgefühls“, den Schutz der Natur-, Boden-, Kunst- und Kulturdenkmale sowie die Pflege der heimatlichen Forschung, Überlieferung, Tracht und auch das Erinnern an Pfrontener Originale samt Mundart und Musik.

Trenkle konnte ein besonderes Fundstück präsentieren. Eine hochwertig gearbeitete Harfe bekommt schon in Kürze einen Ehrenplatz in der Villa Goldonkel. Durch Zufall war Trenkle bei einer Führung durch die Werkstatt des Füssener Geigenbauers Pierre Chaubert auf die rund 100 Jahre alte Harfe von Leo Lotter aus Kappel gestoßen.



Der Liederkranz beim abschließenden „Pfontar Lied“. Foto: Martina Gast

Statt der Harfenklänge durfte das Publikum feinstes Flötenspiel der Gruppe „Flötissima“ genießen. Die „Zithergräsla“ zauberten schöne Stubenmusik in den Saal. Besonders schwungvoll wurde es mit jungen Musikanten des „Meilinger

Dreiklang“. Wegen einer kurzfristigen Erkrankung von Bi Doser mussten die beliebten Geschichten aus dem Kult-Gasthof Fallmühle ausfallen. Auf die Schnelle schloss Gertraud Randl die Lücke charmant mit Geschichten vom unver-

gesslichen Manfred Hartmann. Der Liederkranz feiert heuer sein 125-jähriges Bestehen, im Dezember 1900 hatte Wirt Alois Doser den Chor aus der Taufe gehoben. Beim Hoigarte begeisterte das Ensemble das Publikum mit einem herzlichen „Grieß uib Gott“ oder dem anspruchsvollen „Schifferlied“.

In mehrfacher Hinsicht sorgte Andi Fichtl mit „S Gschöner Lied“ für Gänsehaut und Begeisterung. In Reimform zeigte er auf spitzbübische Weise auf, dass nicht nur Pfronten ein „Gschönersland- do fruibts es oll mitnand“ hat. So habe beispielsweise auch Füssen mit der Ziegelwies einen ganz eigenen Frostfleck. Nach dem gemeinsamen Singen des „Pfontar Lied“ und dem großen Schlussapplaus darf man sich auf das Jubiläumsjahr 2026 des Heimatvereins freuen.